



## Winterthur: Velostation in Betrieb

Dieses Jahr jagt eine Eröffnung die andere: Im letzten velojournal konnten wir über die neu eröffnete Veloverbindung in der Zürcherunterführung berichten. Nun hat auch die dritte Velostation am Hauptbahnhof ihre Tore geöffnet.

Jahr für Jahr am letzten Juniwochenende hat das Albanifest die Stadt fest im Griff. Der halbe Kanton scheint sich über die Altstadtgassen zu ergiessen – mancherorts ist kaum mehr ein Durchkommen. Besonders eng ist es auch für die Velofahrer. Viele Abstellplätze müssen kurzfristig dem Festgetümmel weichen. Besonders am Bahnhof ist für Parkplatzsuchende guter Rat teuer. Aber nicht dieses Jahr: Von Oberwinterthur kommend schlage ich die Route über die Leimenegg-, Ost- und Hermann-Götz-Strasse ein und gelange via Bahnfussweg am Swisscom-Hochhaus vorbei auf das Bahnhofgelände. Gleich nach dem SBB-Personalrestaurant «Milchküche» bringt mich eine scharfe Rechtslinks-S-Fahrt auf die breite Rampe die ins Untergeschoss des neu erstellten Gebäudes Stellwerk RailCity führt. Mein ausländischer Begleiter ist begeistert ob der zügigen, abseits der Hauptstrasse verlau-

fenden Anfahrt zum Bahnhof und der bestens ausgerüsteten Velostation, die sich uns präsentiert. Lediglich ein Fränkli pro Velo berappen wir für die Tageskarte für das Parkieren hier. Über den Ausgang am Ende der Einstellhalle gelangen wir direkt in die Personenunterführung und von dort auf das Perron.

### Noch gibt es Platz in der Velostation

Bereits eine Woche nach der Eröffnung Mitte Juni konnten in der von der städtischen Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte geleiteten Velostation rund 160 Monats- oder Jahresparkkarten verkauft werden. Während diese für die anderen beiden Velostationen (Gleis 3 hinter dem Coop City mit 140 Plätzen und Rudolfstrasse mit 200 Plätzen) jedes Jahr an einem einzigen Tag ausverkauft sind, dürfte es bei der dritten und grössten Velostation mit 800 Abstellplätzen etwas

länger dauern. Die Winterthurerinnen und Winterthurer müssen das neue Angebot zuerst einmal entdecken, denn das Hinweisschild ist doch etwas klein ausgefallen. Ein besonderes Augenmerk wird man auf die Entwicklung im Bereich der Stadthausstrasse und Münzgasse werfen. Vermag die neue Velostation diese rund 350 meist überbelegten Abstellplätze nachhaltig zu entlasten? Oder wird das zusätzliche Angebot von der laufend steigenden Nachfrage absorbiert? Schliesslich rechnen die SBB in den nächsten Jahren mit weiterhin stark ansteigenden Passagierzahlen. ■

Kurt Egli

Die Doppelstockanlage garantiert ein grosses Angebot an Veloabstellplätzen, während das Hinweisschild etwas gar klein ist.